

Inhaltsübersicht

1. Teil: Einleitung und Problemstellung	1
A. Einleitung	1
B. Ziele und Untersuchungsgang	3
2. Teil: Doping aus historischer, soziologischer und medizinischer Sicht	7
A. Die Geschichte des Dopings	7
B. Der Begriff „Doping“	31
C. Doping als gesellschaftliches Problem	65
D. Gründe für Doping im Leistungssport	74
E. Begründung von Dopingverboten	83
F. Dopingmittel und Dopingbehandlungen	97
3. Teil: Doping im Lichte des Sport- und Zivilrechts	119
A. Sportrechtliche Konsequenzen	119
B. Zivilrechtliche Konsequenzen	128
4. Teil: Strafrechtliche Würdigung de lege lata	139
A. Strafbarkeit des Athleten	139
B. Strafbarkeit der Beteiligten	179
C. Prozessuale Besonderheiten	260
5. Teil: Anti-Doping-Kampf de lege ferenda	275
A. Legislative Bestrebungen im Kampf gegen Doping auf nationaler Ebene	275
B. Verfassungsrechtliche Besonderheiten	279
C. Sportpolitische Notwendigkeit eines Anti-Doping-Gesetzes	293
6. Teil: Internationale Bemühungen	301
A. Bemühungen auf internationaler Ebene	301
B. Probleme des internationalen Strafrechts	309
7. Teil: Ausblick, Lösungsansatz und Ergebnisse	313
A. Ausblick	313
B. Eigener Lösungsansatz in der Dopingbekämpfung	314
C. Zusammenfassung	320
Literaturverzeichnis	323

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einleitung und Problemstellung	1
A. Einleitung	1
B. Ziele und Untersuchungsgang	3
I. Ziele	3
1) Doping aus historischer, soziologischer und medizinischer Sicht	3
2) Betrachtung der strafrechtlichen Bedeutung von Doping <i>de lege lata</i>	3
3) Betrachtung der strafrechtlichen Bedeutung von Doping <i>de lege ferenda</i> ..	3
4) Weiteres Vorgehen im Kampf gegen Doping	3
II. Untersuchungsgang	3
2. Teil: Doping aus historischer, soziologischer und medizinischer Sicht	7
A. Die Geschichte des Dopings	7
I. Antike	7
II. Berserker	8
III. Ureinwohner Südamerikas	9
IV. Sonstige Völker und Volksgruppen	10
V. Moderne Neuzeit	11
1) Amsterdamer Kanalschwimmer / Kanalbau von Amsterdam	11
2) Der vermeintlich erste Dopingtote	11
3) Sechs-Tage-Rennen	12
4) Die Olympischen Spiele der Neuzeit	13
5) Die Entdeckung der Amphetamine	13
6) Nachkriegszeit	14
7) Die ersten Dopingfälle im Fußball	15
8) Die ersten Dopingfälle der Tour de France	16
9) Der dopingbedingte Tod des Boxers Josef „Jupp“ Elze	17
10) Die Entdeckung des DDR-Staatsdoping nach dem Fall der Mauer	17
11) Dopingskandale der Leichtathletik in den 1980er und 1990er Jahren	18
12) Festina-Affäre	20
13) Sydney 2000	22
14) Salt Lake City 2002	22
15) BALCO-Affäre	22
16) Das Geständnis des Jesús Manzano	23
17) Athen 2004	24
18) Ironman Worldchampionships 2004	24
19) Doping im Tennis Anfang des neuen Jahrtausends	25
20) Enthüllungen um Lance Armstrong	25
21) Turin 2006	25
22) Operación Puerto	26
23) Tour de France 2006	28

Inhaltsverzeichnis

24) Telekom-Affäre	29
25) Tour de France 2007	29
VI. Zusammenfassung	30
B. Der Begriff „Doping“	31
I. Etymologie	32
1) Südafrikanischer Dialekt	32
2) Niederländischer Ursprung	32
3) Gemeinsamkeiten der beiden Theorien	33
4) Zusammenfassung	33
II. Definitionen	34
1) Deutscher Sportärztekongress (1952)	35
2) Definition des Europarates (1963)	36
3) Deutscher Sportbund (1970)	36
4) Medizinische Kommission des IOC	38
5) Übereinkommen des Europarates (1989)	40
6) Die WADA und der WADA-Code (1999)	42
a) Struktur der WADA	42
b) WADA-Code (WADC)	43
aa) Institutioneller Geltungsbereich	43
bb) Dopingdefinition	44
cc) Verbotsliste	45
dd) Zusammenfassung	47
c) Kritik	47
aa) Verschuldensunabhängige Haftung	47
bb) Wirksamkeit des WADC im Zusammenhang mit §§ 305 ff. BGB	50
cc) Voraussetzungen für die Erweiterung der Verbotsliste	51
dd) Überarbeitung des WADC	51
7) UNESCO-Konvention gegen Doping im Sport (2003)	52
8) Zusammenfassung	53
III. Eignung für den staatlichen Regelungsbereich	54
1) Unmittelbare und allgemeine Geltung	55
2) Rechtsetzungsbefugnis der WADA	56
a) Rechtsetzungsbefugnis des Staates	56
b) Originäre Rechtsetzungsbefugnis Privater	56
c) Private Rechtsetzung im staatlichen Bereich	57
aa) Delegation	57
bb) Verweisung	58
(1) Statische Verweisung	60
(2) Dynamische Verweisung	60
d) Zusammenfassung	63
3) Eigenständige Definitionen und Verbotslisten	63
4) Zusammenfassung	64

C. Doping als gesellschaftliches Problem.....	65
I. Doping in der Gesellschaft.....	67
II. Doping in Fitnessstudios.....	69
III. Doping im Schul- und Hobbysport	71
IV. Zusammenfassung	73
D. Gründe für Doping im Leistungssport	74
I. Intrinsiche Faktoren	74
II. Extrinsische Faktoren	75
1) Professionalisierung und Kommerzialisierung	75
2) Gesellschaftliches Leistungsdenken	78
3) Erwartungsdruck	79
4) Nominierungskriterien	80
5) Sport als Spielball der Politik	80
III. Zusammenfassung	81
E. Begründung von Dopingverboten.....	83
I. Argumente für partielle Dopingfreigabe	83
1) Unfairness.....	83
2) Unsicherheit.....	84
3) Bevorzugung reicher Athleten/Verbände	85
4) Diskussion	85
5) Zusammenfassung	86
II. Argumente für Dopingverbote	87
1) Chancengleichheit	87
a) Definition des Begriffs Chancengleichheit.....	88
b) Bestimmung der Chancengleichheit.....	88
c) Leistungssteigerung als zentrales Kriterium	89
aa) Konkrete Leistungssteigerung	89
bb) Abstrakte Eignung zur Leistungssteigerung.....	90
d) Zusammenfassung	90
2) Gesundheitsschutz	91
a) Definition des Begriffs Gesundheitsschutz.....	91
b) Einwilligung des Athleten	92
c) Interessenabwägung	93
3) Ansehen des Sports.....	94
a) Sportethische Sicht.....	94
b) Kommerzielle Sicht	94
c) Unterscheidung und Interessenvorrang	95
4) Zusammenfassung	95
F. Dopingmittel und Dopingbehandlungen	97
I. Wirkungen und Nebenwirkungen der verbotenen Wirkstoffe und Methoden	97
1) Anabole Wirkstoffe	97
a) Wirkungsweisen	98

Inhaltsverzeichnis

b) Nebenwirkungen	98
2) Hormone und verwandte Wirkstoffe	100
a) Erythropoetin (EPO)	101
b) Wachstumshormone (hGH)	102
c) Insulin	103
d) Kortikotropine	103
3) Beta-2-Agonisten	104
4) Wirkstoffe mit antiöstrogener Wirkung	105
5) Diuretika und andere Maskierungsmittel	105
6) Erhöhung des Sauerstofftransfers	106
7) Gendoping	107
8) Stimulanzen	108
9) Narkotika	109
10) Glukokortikoide	110
II. Grenzwerte	110
1) Ephedrin und strukturanealoge Substanzen	111
2) Testosteron	111
3) Salbutamol	112
4) Sonstige Grenzwerte	112
5) Überwachungsprogramm	112
III. Einordnung der Substanzen unter AMG und BtMG	113
IV. Substitution	114
V. Therapeutische Zwecke	116
3. Teil: Doping im Lichte des Sport- und Zivilrechts	119
A. Sportrechtliche Konsequenzen	119
I. Disqualifikation	120
1) Automatische Disqualifikation von einem laufenden Wettbewerb	120
2) Disqualifikation von einer laufenden Wettkampfveranstaltung	121
II. Wettkampfsperre	122
1) Sperre aus Sanktionsgründen	122
a) Sperre wegen verbotener Wirkstoffe und Methoden	122
b) Sperre wegen spezieller Wirkstoffe	122
c) Sperre wegen anderer Verstöße gegen Anti-Doping-Bestimmungen	123
d) Aufhebung oder Minderung einer Sperre	123
2) Sperre aus Eigenschutzgründen	125
III. Konsequenzen für Mannschaften	126
IV. Abgrenzung zum Strafrecht	127
B. Zivilrechtliche Konsequenzen	128
I. Schadensersatz	128
1) Vertragliche Schadensersatzansprüche	128
a) Ansprüche des Athleten	128

b)	Ansprüche des Vereins.....	129
c)	Ansprüche des Veranstalters.....	131
d)	Ansprüche des Konkurrenten	131
e)	Ansprüche des Zuschauers	132
f)	Ansprüche des Sponsors	132
2)	Deliktische Schadensersatzansprüche	132
a)	Ansprüche des Athleten.....	132
b)	Ansprüche der anderen Beteiligten.....	135
II.	Vertragsstrafen	135
1)	Ehrenerklärung der UCI	135
2)	Vertragsstrafversprechen.....	136
4. Teil: Strafrechtliche Würdigung de lege lata	139
A.	Strafbarkeit des Athleten.....	139
I.	Tötungs- und Körperverletzungsdelikte	139
II.	Betrug (§§ 263 StGB)	140
1)	Betrug zu Lasten der Zuschauer.....	140
a)	Täuschung.....	140
b)	Irrtum	143
c)	Vermögensverfügung.....	145
2)	Betrug zu Lasten der Konkurrenten	147
a)	Vermögensverfügung.....	147
b)	Schaden	151
c)	Stoffgleichheit	153
3)	Betrug zu Lasten der Veranstalter bezüglich Sach- oder Geldprämie ..	154
a)	Vermögensverfügung.....	155
b)	Schaden	155
c)	Stoffgleichheit	156
4)	Betrug zu Lasten der Veranstalter bezüglich der Antrittsprämie	156
a)	Täuschung.....	157
b)	Irrtum	157
c)	Vermögensverfügung.....	158
aa)	Athlet ist bereits bei Vertragsschluss gedopt.....	158
bb)	Athlet dopt nach Vertragsschluss.....	159
d)	Schaden	159
5)	Betrug zu Lasten der Sponsoren	160
a)	Täuschung.....	161
aa)	Athlet ist bereits bei Vertragsschluss gedopt.....	161
bb)	Athlet dopt nach Vertragsschluss.....	161
cc)	Vertragsschluss beruht auf dopingbedingten Ergebnissen	164
b)	Irrtum	165
c)	Vermögensverfügung.....	165

d) Schaden	166
aa) Vertragliche Gegenleistung als Schaden	166
(1) Athlet ist bereits bei Vertragsschluss gedopt.....	167
(2) Athlet dopt nach Vertragsschluss.....	167
(3) Vertragsschluss beruht auf dopingbedingten Ergebnissen	167
bb) Negativer Imagetransfer als Schaden	170
6) Zwischenergebnis	171
III. Urkundsdelikte (§§ 267 ff. StGB)	172
IV. Vorschriften des AMG	173
1) Bisherige Rechtslage	173
2) Strafbarkeit des Besitzes	174
3) Verfassungsmäßige Bestimmtheit	175
V. Vorschriften des BtMG	177
B. Strafbarkeit der Beteiligten	179
I. Tötungsdelikte (§§ 211 ff. StGB)	179
1) Totschlag (§ 212 StGB)	179
a) Kausalität	180
aa) Äquivalenztheorie	180
bb) Lehre von der gesetzmäßigen Bedingung	181
(1) Generelle Kausalität	182
(2) Nachweis der generellen Kausalität	183
(a) Freie Beweiswürdigung des Richters	184
(b) Unschuldsvermutung	185
(c) Stellungnahme	186
(aa) Verfassungsrechtliches Spannungsverhältnis	186
(bb) Zweiteilige Kausalität	187
(3) Konkrete Kausalität	189
b) Objektive Zurechnung	190
c) Vorsatz	192
d) Einwilligung	194
2) Mord (§ 211 StGB)	194
a) Habgier	194
b) Niedere Beweggründe	196
c) Heimtücke	196
d) Zusammenfassung	197
3) Fahrlässige Tötung (§ 222 StGB)	198
a) Objektive Sorgfaltspflichtverletzung bei objektiver Vorhersehbarkeit... 198	198
aa) Anforderungen aufgrund von Spezialgesetzen	199
(1) Sportrechtliches Dopingverbot	200
(2) Verbot des Umgangs mit Arzneimitteln zu Dopingzwecken	201
(3) Verschreibungspflicht	202
(4) Zwischenergebnis	203

bb) Besondere Kenntnisse des Verkehrskreises.....	203
b) Objektive Zurechnung.....	204
aa) Pflichtwidrigkeitszusammenhang	204
bb) Selbstgefährdung des Opfers	205
cc) Verantwortliches Dazwischentreten eines Dritten	208
(1) Fahrlässigkeit des Dritten.....	208
(2) Vorsatz des Dritten.....	210
dd) Zusammenfassung.....	211
c) Einwilligung.....	211
aa) Ausdehnung des Anwendungsbereichs des § 216 StGB.....	212
bb) Anwendung des § 228 StGB.....	213
cc) Einwilligung in die fahrlässige Tötung	215
d) Subjektive Sorgfaltspflichtverletzung	215
4) Zusammenfassung	216
II. Körerverletzung	217
1) Eigenverantwortliches Handeln.....	217
2) Doping als Körerverletzung.....	218
a) Organische Störungen.....	219
b) Störungen des Bewegungsapparates.....	219
c) Störungen des Herz-Kreislaufsystems.....	220
d) Geschlechtsbedingte Veränderungen.....	223
e) Psychische Störungen	225
f) Sonstige Störungen.....	227
g) Zusammenfassung	227
3) Der ärztliche Heileingriff.....	228
4) Objektive Zurechnung.....	231
5) Vorsatz.....	231
6) Einwilligung.....	232
a) Einwilligungsfähigkeit	232
aa) Einwilligungsfähigkeit Minderjähriger	232
(1) Lehre von der Einsichtsfähigkeit	233
(2) Situative Besonderheiten im Kinderhochleistungssport	233
(3) Diskussion	236
bb) Zwangbedingte Selbstbestimmungsunfähigkeit	238
b) Willensmängelfreiheit.....	238
aa) Drohung als Willensmangel	239
bb) Medizinische Aufklärungspflicht	239
c) Unbeachtlichkeit der Einwilligung gemäß § 228 StGB	241
aa) Definition der Sittenwidrigkeit	242
bb) Kriterien zur Bestimmung der Sittenwidrigkeit.....	243
(1) Verstöße gegen die Rechtsordnung	243
(2) Gewicht und Intensität.....	243

Inhaltsverzeichnis

(3) Zweck	244
(4) Diskussion	248
cc) Ausschluss der Sittenwidrigkeit bei Dopingfällen	249
dd) Zusammenfassung.....	250
7) Qualifikationen o.ä. gegen die körperliche Unversehrtheit.....	251
a) Gefährliche Körperverletzung (§ 224 StGB)	251
b) Schwere Körperverletzung (§ 226 StGB).....	253
c) Körperverletzung mit Todesfolge (§ 227 StGB,	254
d) Misshandlung von Schutzbefohlenen (§ 225 StGB)	255
e) Fahrlässige Körperverletzung (§ 229 StGB)	256
III. Betrug	256
IV. Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht (§ 171 StGB).....	257
V. Vorschriften des AMG.....	257
VI. Vorschriften des BiMG.....	258
C. Prozessuale Besonderheiten	260
I. Prozessrecht im Sportverfahren	260
1) Beweislastumkehr.....	260
2) Test- und Analyseverfahren.....	262
3) Anhörungsverfahren	262
4) Instanzenzug.....	264
5) Datenschutz.....	265
II. Bestehendes Strafprozessrecht in Bezug auf Doping.....	266
III. Prozessuale Konsequenzen der Schaffung eines Anti-Doping-Gesetzes	267
1) Körperliche Untersuchung	267
2) Aussageverweigerungsrecht des Athleten.....	267
3) Auswirkungen auf das verbandsrechtliche Verfahren	268
4) Auswirkungen auf das strafrechtliche Verfahren.....	269
IV. Doppelbestrafungsverbot im Verhältnis Verbandsrecht/Strafrecht	269
5. Teil: Anti-Doping-Kampf de lege ferenda.....	275
A. Legislative Bestrebungen im Kampf gegen Doping auf nationaler Ebene	275
I. Bayerischer Gesetzesentwurf eines Anti-Doping-Gesetzes	275
II. Straftatbestand des Sportbetruges im StGB.....	278
B. Verfassungsrechtliche Besonderheiten.....	279
I. Bestimmtheitsgebot	279
II. Geschütztes Rechtsgut.....	281
1) Gesundheit	281
2) Vermögen	283
3) Sportethik.....	285
4) Zusammenfassung	288
III. Verhältnismäßigkeit	288
1) Geeignetheit.....	288

2) Erforderlichkeit	290
3) Angemessenheit	292
C. Sportpolitische Notwendigkeit eines Anti-Doping-Gesetzes	293
I. Argumente für ein Anti-Doping-Gesetz	293
1) Dopings als Gemeinschaftsaufgabe von Sport und Staat	293
2) Abschreckende Wirkung des Strafrechts	294
3) Strafprozessuale Ermittlungsmethoden	295
II. Argumente gegen ein Anti-Doping-Gesetz	295
1) Kontraproduktive Effekte hinsichtlich der Verfolgung der Hintermänner	295
2) Auswirkungen auf verbandsrechtliche Verfahren	296
3) Verzerrung des sportlichen Wettkampfes	296
4) Ansehen des Sports	296
5) Doping als sporteigenes Problem	297
III. Diskussion und Ergebnis	297
6. Teil: Internationale Bemühungen	301
A. Bemühungen auf internationaler Ebene	301
I. Belgien	301
II. Frankreich	302
III. Spanien	303
IV. Österreich	304
V. Schweiz	305
VI. Italien	306
VII. Zusammenfassung	307
B. Probleme des internationalen Strafrechts	309
7. Teil: Ausblick, Lösungsansatz und Ergebnisse	313
A. Ausblick	313
B. Eigener Lösungsansatz in der Dopingbekämpfung	314
I. Anti-Doping-Kampf des Staates	315
1) Intensivierung der Bekämpfung der Hintermänner	315
2) Reduktion finanzieller Unterstützung des Sports	315
3) Aufklärung der Athleten	316
II. Anti-Doping-Kampf des Sports	316
III. Anti-Doping-Kampf der Athleten	317
IV. Anti-Doping-Kampf der Zuschauer	318
V. Ergebnis	319
C. Zusammenfassung	320
I. Die Geschichte des Dopings	320
II. Die Definition von Doping	320
III. Doping als gesellschaftliches Problem	320
IV. Gründe für Doping im Leistungssport	320
V. Begründung von Dopingverboten	320

Inhaltsverzeichnis

VI. Dopingmittel und Dopingbehandlungen	320
VII. Sportrechtliche Konsequenzen	321
VIII. Zivilrechtliche Konsequenzen	321
IX. Strafbarkeit des Athleten.....	321
X. Strafbarkeit der Beteiligten.....	321
XI. Prozessuale Besonderheiten	322
XII. Anti-Doping-Kampf de lege ferenda.....	322
XIII. Bemühungen auf internationaler Ebene.....	322
XIV. Probleme des internationalen Strafrechts	322
Literaturverzeichnis	323